

PDF-Datei der Heimat am Inn

Information zur Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Bände

Einführung:

Der Heimatverein Wasserburg stellt sämtliche Heimat am Inn-Bände der alten und neuen Folge auf seiner Webseite als PDF-Datei zur Verfügung.

Die Publikationen können als PDF-Dokumente geöffnet werden und zwar jeweils die Gesamtausgabe und separiert auch die einzelnen Aufsätze (der neuen Folge).

Zudem ist in den PDF-Dokumenten eine Volltextsuche möglich.

Die PDF-Dokumente entsprechen den Druckausgaben.

Rechtlicher Hinweis zur Nutzung dieses Angebots der Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Ausgaben:

Die veröffentlichten Inhalte, Werke und bereitgestellten Informationen sind über diese Webseite frei zugänglich. Sie unterliegen jedoch dem deutschen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Einspeicherung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers. Das unerlaubte Kopieren/Speichern der bereitgestellten Informationen ist nicht gestattet und strafbar. Die Rechte an den Texten und Bildern der *Heimat am Inn-Bände* bzw. der einzelnen Aufsätze liegen bei den genannten Autorinnen und Autoren, Institutionen oder Personen. Ausführliche Abbildungsnachweise entnehmen Sie bitte den Abbildungsnachweisen der jeweiligen Ausgaben.

Dieses Angebot dient ausschließlich wissenschaftlichen, heimatkundlichen, schulischen, privaten oder informatorischen Zwecken und darf nicht kommerziell genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder von Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ausschließlich nach vorheriger Genehmigung durch die jeweiligen Rechteinhaber gestattet.

Eine unautorisierte Übernahme ist unzulässig.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Verwendung an:

Redaktion der Heimat a. Inn, E-Mail: [matthias.haupt\(@\)wasserburg.de](mailto:matthias.haupt(@)wasserburg.de).

Anfragen werden von hier aus an die jeweiligen Autorinnen und Autoren weitergeleitet. Bei Abbildungen wenden Sie sich bitte direkt an die jeweils in den Abbildungsnachweisen genannte Einrichtung oder Person, deren Rechte ebenso vorbehalten sind.

HEIMAT AM INN 16/17

Heimat am Inn 16/17 · Jahrbuch 1996/97



JAHRBUCH

des Heimatvereins (Historischer Verein) e.V.
Wasserburg am Inn und Umgebung

HEIMAT AM INN 16/17

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des
Wasserburger Landes

Jahrbuch

Herausgeber

Heimatverein (Historischer Verein) e.V.
für Wasserburg am Inn und Umgebung

ISBN 3-922310-29-X

1997

Verlag DIE BÜCHERSTUBE H. Leonhardt, 83512 Wasserburg a. Inn

Gesamtherstellung: prograph gmbH, München

*Den Autoren sei für die unentgeltliche Überlassung von Manuskripten
herzlich gedankt und auch jenen, die durch ihren Einsatz
oder mit Spenden die Drucklegung unterstützten.*

Die Beiträge dürfen nur mit Genehmigung der Verfasser
nachgedruckt werden.

Für den Inhalt sind ausschließlich die einzelnen Autoren
verantwortlich.

Redaktion:

Hanns Airainer, Pilartzstraße 3, 83549 Eiselfing
Willi Birkmaier, Haager-Straße 17, 83543 Rott a. Inn
Siegfried Rieger, Brunhuberstraße 103, 83512 Wasserburg a. Inn
Ferdinand Steffan M.A., Thalham 10, 83549 Eiselfing

Anschriften der Mitarbeiter dieses Buches:

Willi Birkmaier, Haager-Straße 17, 83543 Rott a. Inn
Dr. Eva Habel, Mittermayrstraße 18, 80796 München
Dr. Rudolf Haderstorfer, Klosterweg 6, 83512 Wasserburg a. Inn
Hans Heyn, Langbehnstraße 37, 83022 Rosenheim
Jacob Irlbeck, Schmidzeile 2, 83512 Wasserburg a. Inn
Dr. Sylvia Krauß-Meyl, Vogelsangstraße 14, 82131 Gauting
Siegfried Rieger, Brunhuberstraße 103, 83512 Wasserburg a. Inn
Gerhard Stalla, Klosterweg 20, 83022 Rosenheim
Ferdinand Steffan M.A., Thalham 10, 83549 Eiselfing

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	4
<i>Ferdinand Steffan</i> Herrengasse 15. Hausgeschichte des Städtischen Museums. Die Familien Kulbinger, Altershamer, Donnersberg und Herwart.	5
<i>Willi Birkmaier</i> „Extract der Uncosten, 1781“. Aus der Bauzeit der Rotter Kirche. 2. Teil.	43
<i>Eva Habel</i> Beamte, Schergen, Schreiber: Die Wasserburger Pfleg- gerichtsobrigkeit im 18. Jahrhundert.	57
<i>Sylvia Krauß-Meyl</i> Das schillernde Leben der letzten bayerischen Kurfürstin Maria Leopoldine (1776–1848).	125
<i>Siegfried Rieger</i> „Das Ableben der höchstseligen Frau Churfürstin Marie Leopoldine zu Wasserburg“ 1848.	143
<i>Gerhard Stalla</i> Quirinus Tüntzl aus Wasserburg als Schreiber und Buch- maler in der Benediktinerabtei Tegernsee.	159
<i>Ferdinand Steffan</i> Heinrich Dendl – ein vergessener Wasserburger Maler. Kurzbiographie und Werkverzeichnis.	165
<i>Hans Heyn</i> Karl Wähmann – Erinnerungen an einen Maler unserer Zeit zum 100. Geburtstag.	177
<i>Jacob Irlbeck</i> „Ein Lederer von Profession“ im Wasserburg des Stadt- schreibers Heiserer. Aus dem Wanderbuch des Anton Irlbeck.	183
<i>Rudolf Haderstorfer</i> Josef Arnold * 23.9.1880, † 2.4.1972	207
<i>Ferdinand Steffan</i> Ein wiederentdecktes romanisches Kreuz aus Wasserburg.	225
Personen-, Orts- und Sachregister	237

Vorwort

Auch dieser Band der HEIMAT AM INN belegt in den einzelnen Beiträgen, wie spannend, vielgestaltig und interessant regionale Geschichte sein kann, wie wichtig auch die Arbeit unbezahlter „Forscher“ und wie unersetzlich die Tätigkeit eines Vereins ist, dessen Mitglieder durch ihr Zusammenwirken die Publizierung der Ergebnisse erst ermöglichen. Aufmerksamkeit, Erinnerungsvermögen, Spürsinn, sachkundiges Quellenstudium müssen zusammentreffen, um Verschollenes zu entdecken oder vermeintlich Bekanntes aufzuzeigen. Dafür ist allen Verfassern herzlich zu danken.

Da Geschichte nicht erst einen Zeitabstand von Jahrhunderten erfordert, um prägende Entwicklungen erkennbar zu machen, wird in einem Beitrag über Person und Werk des vielen noch persönlich bekannten Benefiziaten Josef Arnold deutlich. Seinem verdienstvollen Wirken können wir auf diese Weise ein bescheidenes Denkmal setzen.

Aber auch die Landesgeschichte ist mit örtlichen Ereignissen verbunden. So ist allgemein bekannt, daß die letzte Kurfürstin Bayerns vor 150 Jahren in Wasserburg a. Inn tödlich verunglückte, aber ihr bewegtes Leben ist uns nicht mehr gegenwärtig. Ebenso ist uns bekannt, daß Wasserburg a. Inn Sitz eines Pflegegerichtes war, aber Aufgaben, Zuständigkeit und Verfahrensweise dieser Gerichtsbehörden und der beteiligten Personen sind längst in Vergessenheit geraten. Der Maler Heinrich Dendl ist manchen dem Namen nach bekannt, neuere Untersuchungen von F. Steffan lassen aber plötzlich ein ganz neues Porträt dieses Wasserburger Malers der Jahrhundertwende entstehen. Umgekehrt ist jedem Kunstinteressierten der Maler Karl Wähmann in seinen Bildern durchaus noch gegenwärtig, aber seine Persönlichkeit und seine Einbindung in einen Kreis von Malern und Literaten soll aus Anlaß des jüngst vergangenen 100. Geburtstages gesondert gewürdigt werden – gewissermaßen als Vorgriff auf eine Gedächtnisausstellung im Jahre 1998. Eine kleine kunsthistorische Sensation ist schließlich die Wiederentdeckung eines aus Wasserburg a. Inn stammenden, romanischen Kreuzes, das bisher unerkannt im Bayerischen Nationalmuseum hing und als ältester bekannter Kunstschatz unserer Stadt gelten kann. Die Veröffentlichung von Quellen über Handwerker und Bauten runden den Inhalt dieses Bandes nicht nur ab, sondern regen dazu an, sich vergleichend mit den Themen weiter zu beschäftigen. So hoffe ich vor allem, daß die Darstellung der Hausgeschichte des Anwesens Herrengasse 15 dazu anregen und beitragen kann, das Thema „Hausforschung“ in Zukunft verstärkt zu bearbeiten. Es könnte den wichtigsten, genauesten und nachhaltigsten Beitrag zur Erforschung der Stadtgeschichte liefern, eine Grundlage, die wir bisher vermissen mußten und die manches Licht in das Dunkel der Entstehungszeit unserer Stadtstruktur bringen könnte.

Der Heimatverein Wasserburg a. Inn wünscht allen Lesern eine anregende Lektüre und den Anreiz zur weiteren Beschäftigung mit den Themen.

Dr. Martin Geiger
1. Vorsitzender

Ferdinand Steffan

**Heinrich Georg Dendl (Dentl),
ein fast unbekannter Wasserburger Maler**

Kurzbiographie und Werkverzeichnis

Im Rahmen seiner Ausstellungsreihe „Wasserburger Maler der Vergangenheit“ hat das Städt. Museum Wasserburg im Laufe der letzten Jahre Künstler wie Hans Ganser, Joseph Kollmar, Gustav Eichhorn, Josef Pilartz, Hermann Schlittgen und August Geigenberger einem größeren Interessentenkreis in Erinnerung gerufen – Künstler, die nahezu in Vergessenheit geraten sind oder zu deren Werken es in Wasserburg entweder noch keine eigene Ausstellung gab oder wenn, dann vor mehr als einem halben Jahrhundert.

Die Ausstellung des Jahres 1996 war dem Maler und Restaurator Heinrich Dendl gewidmet, aus dessen Akademiezeit zahlreiche Kohlezeichnungen in der Graphischen Sammlung des Museums verwahrt werden.

Heinrich Georg Dendl

I. Kurzbiographie

Geboren: 25. Mai 1854 in Wasserburg¹

Vater: Franz Xaver Dendl², Küchelbäcker³, geb. 15.1.1813 in Töging Bez.amt Traunstein, gest. 28.12.1886 –
Bürgeraufnahme am 3.5.1853.

Mutter: Monika Walterstetter, Tagelöhnerstochter, geb. 27.4.1820 (400 fl Mitgift), gest. 14.12.1888,
Eheschließung am 11. Mai 1853.

Kinder aus dieser Ehe:

Franz Xaver, geb. 11.1.1844⁴

Anna, geb. 7.2.1847⁵

Heinrich Georg, s. o.

Albert, geb. 14.11.1862⁶.

Eheschließung am 5. Juli 1887 am Standesamt München I mit

Franziska von Zieglauer zu Blumenthal, geb. am 20.3.1860 in Rebdorf, Bez.amt Eichstätt, gest. am 20.12.1940 in Wasserburg.

Vater: August von Zieglauer zu Blumenthal, kgl. Zucht-
hausdirektor in Wasserburg⁷

Mutter: Veronika, geb. Hartmann.⁸

Franziska v. Zieglauer bringt eine uneheliche Tochter mit in die Ehe.⁹

Ausbildung: Zunächst Schuhmacherlehre bei Schuhmacher Franz Xaver Ernst (neben der Pfarrkirche). Durch Förderung der Bräuer Ponschab und Eisenrieth ist es ihm möglich, die Akademie in München zu besuchen. Die Ausbildung dürfte die Jahre 1874–78 umfaßt haben. Für das Semester 1875/76 genehmigt ihm der Magistrat ein Sti-

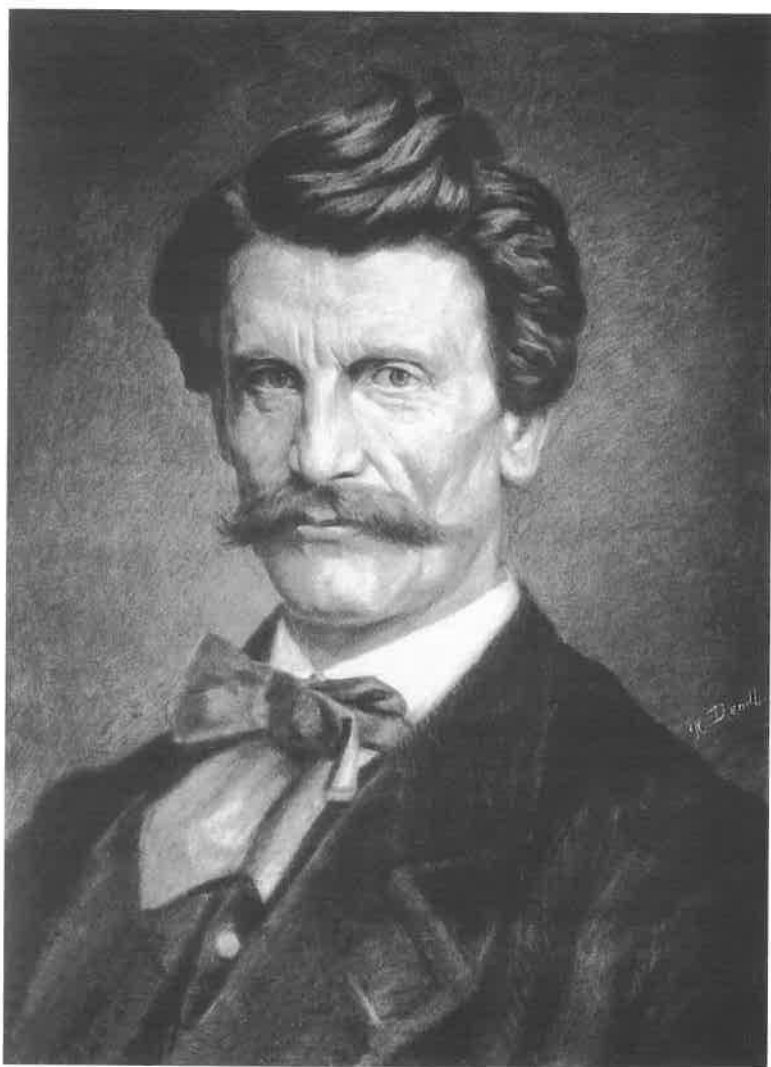


Abb. 1: Selbstporträt des Malers Heinrich Dendl, Kohlezeichnung, undatiert

pendium von 30 fl.¹⁰ Bei der Ausstellung der Abschlußarbeiten für das Jahr 1876/77 erhält er die bronzene Medaille.¹¹ Aus der Akademiezeit besitzt das Städt. Museum Wasserburg mehr als 30 Bleistift- und Kohleskizzen, in der Regel Porträtstudien oder die Wiedergaben antiker Büsten. In diese Zeit fällt auch seine Freundschaft mit dem Maler Defregger.¹²

Kurzfristig muß Heinrich Dendl nach Abschluß seiner Ausbildung noch in München gewohnt haben.^{13/14}

Dendl besitzt nur das Heimatrecht in Wasserburg ohne Bürgeraufnahme¹⁵.

Wohnung in Wasserburg: am 4.10.1911 bei Meyer J. B. (Meyer-Bräu) in der Schmidzeile 7.

Wegzug nach Rosenheim nach der Trennung von seiner Frau, dort am 31.12.1915 gemeldet als wohnhaft in der Münchner Str. 31.

Gestorben: 29. Januar 1925 in Rosenheim.

II. Werkverzeichnis¹⁶

1876 Porträt von Stadtpfarrer Theodor Paul König¹⁷

1877 Porträts von Joh. Baptist und Maria Allwang¹⁸

1879 Monumentalbild von König Ludwig II.¹⁹

1880 Branntweintanz im Gasthaus Gambrinus (Ponschab-Besitz)²⁰

1881 Ausstellung eines Porträts des Erzbischofs Antonius von Steichele (1878–1889), der am 24.6.1881 in Wasserburg firmte, in der Köchlingschen Buchhandlung

1882 Porträt des Metzgermeisters Benedikt Lautenbacher²¹

1889 Erneuerung der Fassade des Herrenhauses mit dem Scherzbild (23.10.1889)²²

1889 Porträt von Peter Breitenacher²³

1889 Bild eines Hochradfahrers²⁴

1890 Erneuerung der Fassade des Brucktores²⁵

1891 Vermutlich Erneuerung des Kulbinger-Wappens am Dantl-Bräu in der Salzsenderzeile²⁶

1892 Porträts des Ehepaares Therese und Korbinian Götz, Wasserburg (gemalt Nov. 1892)²⁷

1892 Kopie eines Kopfes von Antonello da Messina (1410–1493?)²⁸

1893 Gemälde-Ausstellung im 2. Stock des Bräugasthauses Nizzoldi mit Kopien alter Meister, Landschaftsbildern, Genre-Bildern und Porträts in verschiedenen Techniken²⁹

1894 Porträt des Peter Wolf, Kunstschlossermeister und Eisenhändler in Rosenheim³⁰



Abb. 2: König Ludwig II., 1879 (Sign. und Dat. verloren)

- 1894 Porträt der Wally Wolf, Kunstschlosserei- und Eisenhandlungsbesitzergattin in Rosenheim³¹
- 1896 Wasserburg von der Schönen Aussicht aus, kreisrundes Format³²
- 1900 Erneuerung eines Wandbildes des sog. Goliath-Hauses in Regensburg³³
- 1901 Porträt des Rosenheimer Bürgermeisters Friedrich Stoll³⁴
- 1901 Porträt des Josef Gietl, Rosenheim, Gemeindebevollmächtigter³⁵
- 1901 Porträt des Kronprinzen Rupprecht³⁶
- 1905 Porträt des Kommerzienrates Joseph Schweighart, Rosenheim³⁷
- 1906 Selbstbildnis³⁸
- 1906 Doppelbild von Adam und Anni Finkenbeiner³⁹
- 1908 Porträt einer unbek. Person, gemalt /sign. Dendl Rosenheim⁴⁰
- 1908 Porträt des Wasserburger Schuhmachermeisters Xaver Ernst⁴¹
- 1920 Renovierung der Ahnenbilder der Familien Surauer und Kosak⁴²
- 1920 Restaurierung der Fresken im Kleinen Rathaussaal⁴³
- undat. Selbstbildnis als junger Mann⁴⁴
- undat. Familienbild mit Frau und Tochter, Öl auf Blech⁴⁵
- undat. George Mayr, Kohlezeichnung⁴⁶

Trotz zahlreicher Aufträge als Fassadenmaler, Restaurator und Porträtist blieb Dendl ein bescheidener und scheuer Künstler. Am besten mag dies eine Episode im Zusammenhang mit der Fassadenrestaurierung des Goliath-Hauses in Regensburg belegen: Zur feierlichen Enthüllung und Einweihung am 10. August 1900 waren nicht nur der Bürgermeister Geheimrat Ritter von Stobäus und sein Stadtrat, sondern auch der Fürst von Thurn und Taxis samt Hofstaat und Herzogin Maximiliane von Württemberg erschienen in der Absicht, Dendl zum fürstlichen Hofmaler zu ernennen. Der Künstler aber hielt sich in seinem Zimmer versteckt und war auch durch seinen Gast Malermeister Breit aus Wasserburg nicht zu bewegen, sich der Festgesellschaft zu zeigen. So erhielt diesen ehrenvollen Titel samt gesichertem Lebensunterhalt ein anderer, allerdings auch ein Wasserburger Künstler, der aus dem Haindl-Haus in der Färbergasse geborene Maler Heinrich Geistreiter. So scheint Dendl den Sprung vom lokalen Porträtisten zum renommierten Künstler nicht geschafft zu haben.



Abb. 3: Porträt eines bärtigen alten Mannes, Kohlezeichnung sign. datiert 1874



Abb. 4: Porträt einer älteren Frau, Kohlezeichnung, sign., datiert 1874

Fotonachweis:

Abb. 1, 3, 4 Repro Steffan
Abb. 2 Oliver Winter

Anmerkungen

- ¹ Im Geburtenbuch von J. Freidhofer ist als Geburtsdatum der 25. Mai 1854 vermerkt, in einem zweiten Geburtsregister ist der 25. Mai 1853 eingetragen. Auf einem Selbstporträt des Jahres 1906 gibt er als Geburtsjahr 1854 an, so daß anzunehmen ist, daß diese Angabe korrekt ist.
- ² Im Geburtenbuch von J. Freidhofer ist als Vater ein Anton Dendl/Denti angegeben.
- ³ Laut Gewerbskataster übernimmt ein Franz Nep.(!) Dendl am 3.5.1853 die Küchelbäckergerechtigkeit um 127, 5 fl von Wolfgang Hintereder. Nach ihm hat sie ein Georg Pongratz (ohne Datumsangabe) und ab 11.10.1867 ein Peter Maier inne. Diese Gerechtigkeit läßt sich seit 1812 verfolgen, wo Joseph Obermayr sie an Xaver Rauch abgegeben hat, dieser am 12.10.1818 an Michael Baierl, dieser wiederum noch am 26.10.1818 an Karl Graf, dieser am 19.12.1840 an Mathäus Max, dieser schließlich am 4.2.1847 an Wolfgang Hintereder.

- ⁴ Franz Xaver Dendl jun. wird angeblich am 3.5.1870 als Bürger in Wasserburg aufgenommen, doch weist ein Bleistifteintrag dahinter darauf hin, daß dies nicht gilt. Laut Geburtsbuch wird er seit 12.12.1893 als Bürger von München geführt. Er hat das Tischlerhandwerk erlernt und heiratet am 3.5.1870 Afra Genovefa Ostermaier / Ostermayer (geb. 5.2.1841), Kupferschmiedemeisters-tochter von Sendling b. München. In anderen Eintragungen erscheint er auch als Hausbesitzer in München.
- ⁵ Die Kinder Franz Xaver und Anna Dendl scheinen aus einer früheren Ehe zu stammen oder wurden von Monika Walterstetter als unehelich mit in die Ehe gebracht. Eine Verifikation war nicht möglich.
- ⁶ Dendl Albert erscheint in den Büchern als Konditor, der am 3.8.1891 die am 10.7.1874 geborene Theres Weißthaler heiratet.
- ⁷ v. Zieglauer erhält am 1. Jan. 1893 den Titel eines k. Regierungsrates, vgl. Wbg. Anzeiger v. 4.1.1893!
- ⁸ Die leibliche Mutter scheint eher Wilhelmine v. Zieglauer (gest. vor 1865; Eintragung einer Tochter Antonia, geb. 16.1.1864) gewesen zu sein. v. Zieglauer heiratet dann zum zweitenmal eine Frau Anna (Geburt von Alfred v. Zieglauer am 22.10.1865), die jedoch rasch stirbt. Am 18.3.1867 wird v. Zieglauer von seiner dritten Frau Veronika eine Tochter Augusta Rosa Katharina und am 15.11.1869 eine weitere Tochter Maria geboren.
- ⁹ Helene Franziska v. Zieglauer, geb. 13. (nach anderen Quellen 14.) 1. 1886 in Paris, gest. als ledige, pensionierte Bankbeamtin in Wasserburg am 26.6.1968.
- ¹⁰ Wasserburger Anzeiger (im Folgenden mit WA abgekürzt) 1875, Nr. 38.
- ¹¹ WA 1877, Nr. 30.
- ¹² WA 1925, Nr. 27.
- ¹³ In den Renovierungsberichten zum Brucktor wird er 1890 als Kunstmaler in München tituliert.
- ¹⁴ Als Wohnsitze in Wasserburg kommen zunächst wohl die Geschäftslokale seines Vaters in Frage: ab 1857 die Rauchsche Wein- und Tafelwirtschaft, Marienplatz 10, ab 1863 im Haus des Glasermeisters Käsbeitzer, jetzt Göpfert, Frauengasse 2, ab 1866 im Haus des Auflegers Lechner, Marienplatz 12.
- ¹⁵ Eine angebliche Bürgeraufnahme am 17.6.1886 scheint nicht zustande gekommen zu sein.
- ¹⁶ Das Werkverzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da nur Werke aufgenommen werden konnten, die unmittelbar im Besitz des Museums sind, anlässlich der Ausstellung von privaten Leihgebern zur Verfügung gestellt oder im Zusammenhang mit den Recherchen gemeldet wurden. Die Auflistung erfolgt in chronologischer Abfolge.
- ¹⁷ Stadtpfarrer in Wasserburg von 1842–1878; geb. 29.12.1798 in Sindlbach/Velburg; gest. 25.7.1878 in Wasserburg; Mus. Wbg. Inv. Nr. 4800; Die in Hal Bd. 4, 1983, S. 12 angegebenen Lebensdaten 1800–1878 sind zu korrigieren, zumal auf S. 11 vom gleichen Verfasser 1798 als Geburtsjahr angegeben ist, beruhend auf einer Rückrechnung vom Eintrag im Sterbebuch der Stadt Wasserburg, wo ein Lebensalter von 80 Jahren und 6 Monaten angegeben ist. Nach einem kurzen Nachruf im Wasserburger Anzeiger Nr. 30 v. 28.7.1878 war der Geburtstag der 26. Dezember, nach Auskunft des Diözesanarchivs jedoch der 29.12.1797. Um die Verwirrung komplett zu machen, gibt ein Gedenkblatt zur Errichtung des Mädchenschulhauses, entworfen von Stadtschreiber J. Heiserer, als Geburtsdatum den 29.9.1797 an (das korrekte Todesdatum ist in anderer Schrift nachgetragen).

Rechnung

für den unvollständigen Postkurs im Wasserbau am Saane

von Leinwand, Dendel, Kunstmalerei, Porzellan, Mineralien, Münzen, etc. 31/2

		100. -	1/2	
F. u. S.	Zufuhr & Ausgabe unvollständig	Für Remissionen am allen Porträts:		
		Rupert Franz Luraue 1670-1696 u. Lappen	220	-
		Gabriel Luchtersine geb. Dumon	320	-
		Georg Klaffmann Pierucci 1698	320	
		Franz Antonij Luraue 1689-1739	240	
		Alois Luraue 1768-1840	80	
		Rupprecht Luraue II 1609-1658 u.	320	
		Lappen Luraue Regins geb. Thalkammerin	320	
		Leons Luraue II 1607 u.	320	
		Lappen Luraue 1607	320	
L. u. S.	L. u. S.	Locheren Luraue 1586 f. u. u. u.	320	
		9 L. u. S. mit herab-geh. u. u. u. u.	att 30	240
		Postkurs von Altingen, Kupfer- u. Silber- u. u. u.	20	-60
		9 Postkurs im Kupfer- u. u. u.	20	240
		<hr/>		
		100. 3480	-	
			960	
		<hr/>		
		Rest:	2520	
		<hr/>		
		Kilopfüllung am 12. Juni 1920	1500	
		<hr/>		
		aus Kupfer- u. u. u.	1000	
		unvollständig zu fassen		
		aufgeführt:		
		Künste Dendel		
		Presekien am 18. Juni 1920		

- ¹⁸ Johann Baptist Aliwang (1829–1890), letzter Tuchmacher Wasserburgs, gemalt im Alter von 48 Jahren im Okt. 1877; Mus. Wbg. Inv. Nr. 2424. – Maria Allwang, geb. Schmid, gemalt im Alter von 43 Jahren im Okt. 1877; Mus. Wbg. Inv. Nr. 2425.
- ¹⁹ Maße 2,64 x 1,84 m; Der Stadtrat hat nach einer Eingabe von J. Palmano v. 21.4.1879 Dendl beauftragt, ein Bild des damaligen Regenten anzufertigen, das bei der Gewerbeschau vom 6.–9.9.1879, bei der ortsansässige Handwerker Proben ihres Könnens liefern sollten, ausgestellt wurde. Preis 600 Mark. Den Entwurf und die Anfertigung des Rahmens (Holzschnitzerei) besorgte der Steinmetz Geigenberger, die Vergoldung der Malermeister Breit. (Ratsprotokoll; WA 1879 Nr. 37 und WA 1879 v. 3.8.79) Das Bild hängt im Lichthof des Rathauses und wurde vor einigen Jahren durch einen Wassereinbruch stark beschädigt. Dabei fiel vor allem die Stelle mit der Künstlersignatur und der Datierung ab.
- ²⁰ Der Bräuer Ponschab war ein Förderer des Künstlers. Das Bild, Öl auf Blech, gelangte in den Besitz von Studprof. J. Kirmayer und von ihm in das Museum. Der „Branntweintanz“ fand alljährlich am Faschingsdienstag im 1. Stock des Gasthauses Gambrinus statt; Mus. Wbg. Inv. Nr. 2433.
- ²¹ Lautenbacher, geb. 1827, gest. 1882, war Metzgermeister in Wasserburg. Das Bild entstand in seinem Todesjahr; Mus. Wbg. Inv. Nr. 6064.
- ²² WA v. 23.10.1889 „... wurden die Malereien, mit denen das Haus Nr. 41 in der Herrengasse aus der Zeit um 1530 verziert war, von dem Wasserburger Maler Heinrich Dendl völlig erneuert. Dabei wurden die Fenster dekorativ mit einer gemalten Umrahmung versehen und ein die Breitseite des Hauses einnehmendes Firmenschild hergestellt, welches Geschlechts- und Hausnamen des Besitzers wiedergibt und auf die Bestimmung des Hauses durch humoristisch und heiter gehaltene Medaillons, Attributbilder und Verzierungen hinweist.“ Bei der letzten Fassadenrenovierung wurde auch das sog. Scherzbild erneuert und die Signatur Dendl's beseitigt.
- ²³ Peter Breitenacher, geb. 2.10.1792, gest. 22.10.1871; Das Bild hängt im Sitzungssaal des Rathauses. Ein zweites Porträt – wohl von dem Maler Julius Schweizer – hängt im Museum. Nach Unterlagen von G. Mayr ist Peter Breitenacher angeblich am 3.10.1792 geboren und am 14.10.1871 gestorben.
- ²⁴ Bild in Privatbesitz von Fam. Port, Watzmannstr. 25; es muß sich mit größter Wahrscheinlichkeit um Franz Schachner, geb. 14.1.1874, gest. 24.2.1953, eine bekannte „Radrenn-Persönlichkeit“ aus Wasserburg handeln (vgl. Foto von Franz Schachner, abgebildet mit Hochrad, im Städt. Bildarchiv!).
- ²⁵ Dendl bot der Stadt im Jahre 1899 die Renovierung der Fassade zum Preis von 850 Mk. an und wies darauf hin, daß ansonsten von Kunstmälern für eine derartige Maßnahme 2000–2500 Mk. verlangt würden (Akt Dendl, StA II). Die Enthüllung der Fassade fand am 3.10.1890 statt (WA 14.6.1890). Dendl fertigte auch Kopien von den Köpfen der beiden Scharwächter an, die im alten Museumsspeicher in völlig zerstörtem Zustand aufgefunden wurden und nicht mehr aufbewahrt werden konnten (vgl. Erster Museumsführer von Schnepf 1898, Nr. IV 21, 22!).
- ²⁶ Bgmstr. Schnepf weist im WA vom 23.9.1891 auf die Renovierung hin und ermutigt die Bürger, ihre Häuser in ähnlicher Weise mit den Wappen der Vorgänger schmücken zu lassen. Es ist anzunehmen, daß Dendl (oder Malermeister Breit) die Arbeiten ausgeführt hat. Der spätere Besitzer Dr. Albert Stechl hat die Bilder übermalen und stattdessen eine Steintafel anbringen lassen.
- ²⁷ Therese und Korbinian Götz, Privatbesitz Armin Göttler, Wbg. Therese Götz, geb. Bayer, geb. 3.6.1860 in Pfarrkirchen.
Korbinian Götz, geb. 13.4.1839 in Wasserburg, Stadtbaumeister.

- ²⁸ Privatbesitz Edmund Ernst, Wbg., Öl auf starkem Stahlblech.
- ²⁹ Der WA vom 19.4.1893 berichtet darüber, daß Dendl, der zurückgezogen arbeitet, in den letzten Monaten einen Zyklus von Bildern auf Privatbestellung hin geschaffen habe. Man will „in dem Kreise der Besitzenden die Neigung an(zu)-fachen, die Wand ihrer Familienzimmer gelegentlich dann auch mit dem einen oder anderen Gemälde zu schmücken“. Der Bericht gliedert die Ausstellung in *weibliche Studienköpfe, Genre-Bilder, eine Gruppe mit landschaftlichem Hintergrund, Kopien älterer Meister und renovierte Familienbilder*. Besonders werden ein lebensgroßes Damenbildnis „nach dem verständnißvoll erfaßten Vorbilde jüngerer Richtung“ in Pastell-Technik und vor allem, was völlig neu in seinem Schaffen sei, zwei Landschaftsbilder hervorgehoben. Sie zeigen Wasserburg von der Burgau aus und das Innthal mit Rieden vom Schließchen (=Buchauer- bzw. Hesse-Schließchen) aus. Der Verbleib dieser Bilder ist unbekannt. Die Ausstellung fand im Gasthaus Gambrinus statt, dessen Eigentümer Nieldi hieß.
- ³⁰ Privatbesitz von Dr. Wolfgang Stäbler, Rosenheim, Innstr. 50; Peter Wolf, Urgroßvater des Besitzers, ist im Alter von 40 Jahren dargestellt.
- ³¹ Privatbesitz wie oben; Wally Wolf ist im Alter von 36 Jahren dargestellt.
- ³² Es handelt sich um eines der seltenen Landschaftsbilder Dendl's. Bemerkenswert ist das kreisrunde Format.
Erworben von J. Forstner, Wbg; Mus. Wbg. Inv. Nr. 1001.
- ³³ Das Wandbild wurde am 10.8.1900 im Beisein des Fürsten von Thurn und Taxis samt Hofstaat, der Herzogin Maximiliane von Württemberg, des Oberbürgermeisters Geh.Rat Ritter von Stobäus und aller Ratsherren enthüllt - nur Dendl erschien nicht und blieb auf seinem Zimmer. Damit hat sich Dendl um die Chance gebracht, Hofmaler des Fürsten von Thurn und Taxis zu werden (WA 1925, Nr. 30).
- ³⁴ Städt. Galerie Rosenheim, Inv. Nr. 3631 l o, Öl auf Holz, 97,5 x 75,5 cm.
Friedrich Stoll wurde am 9.7.1836 in Regenstauf geboren und starb am 14.3.1889 in Rosenheim. Er wirkte 24 Jahre als erster rechtskundiger Bürgermeister der Stadt, war Landrat von Oberbayern und Ritter des k. b. Verdienstordens vom Hl. Michael IV. Klasse, des k. preußischen Kronenordens IV. Klasse, Inhaber des Verdienstkreuzes für die Jahre 1870/71 und der Kriegsmedaille für Nichtkombattanten.
- ³⁵ Städt. Galerie Rosenheim, Inv. Nr. 3629 l u, Öl auf Holz, 98 x 76 cm; Gietl (1828-1918) ist Mitbegründer des Rosenheimer Heimatmuseums im Mittertor, war Magistratsrat von 1869-1875 und 1. Vorstand des Gemeindekollegiums von 1878-1900.
- ³⁶ Privatbesitz von Dr. Wolfgang Stäbler, Rosenheim, Innstr. 50; Die Urgroßeltern des Besitzers waren kgl. Hoflieferanten und arbeiteten u.a. wohl auch für Kronprinz Rupprecht, weshalb sein Bild im Hausgang hing.
- ³⁷ Städt. Galerie Rosenheim, Inv. Nr. unbekannt.
- ³⁸ Das Bild wurde von Frau Enzinger 1967 dem Museum geschenkt. Da es ohne Keilrahmen war, ist es stark beschädigt; Mus. Wbg. Inv. Nr. 2479. Das Bild trägt auf der Rückseite eine Beschriftung mit den Geburtsdaten des Künstlers, so daß davon ausgegangen werden kann, daß die Jahreszahl 1854 stimmt.
- ³⁹ Das Bild wurde von Frau Enzinger 1967 dem Museum geschenkt. Es war vierfach gefaltet, so daß es starke Ausbrüche aufweist; Mus. Wbg. Inv. Nr. 2480.
- ⁴⁰ Privatbesitz des Architekten Hans Hiebl, Wasserburg, Salzburger Str. 12 b; Die dargestellte Person ist unbekannt.

- ⁴¹ Xaver Ernst (geb. 15.12.1838 in Rain, gest. 8.5.1904 in Wasserburg) war Lehrmeister des jungen Heinrich Dendl und erkannte seine künstlerische Begabung. Das Porträt, Öl auf Leinwand, entstand lt. Aufschrift erst 1908, also 4 Jahre nach dem Tod des Dargestellten; Privatbesitz Edmund Ernst, Wbg.
- ⁴² Lt. Rechnung v. 18.6.1920 renovierte er die Bilder von Rupert Franz Surauer und Gattin Euphrosyne, von Franz Anton Surauer d.J., Rupert Surauer d.J. und Ehefrau Regina Thalhamer, Hans Surauer und seiner Ehefrau sowie Joachim Surauer, ferner 9 Bilder aus Kosak-Nachlaß, das Porträt von Ludwig und Sofie Kosak, ein Porträt von Kleinhenne sowie das Bild des Bierbrauers Georg Hoffmann und 9 weitere Porträts aus dem Sitzungszimmer des Rathauses. Der Gesamtpreis belief sich auf 3480 Mk. Dendl wohnte damals in Rosenheim, Münchner Str. 31/2.
- ⁴³ WA v. 17.7.1920 ... „wofür als Spezialist unser Landsmann Herr Kunstmaler Dendl-Rosenheim mit bestem, ja teilweise wirklich überraschendem Erfolge tätig ist.“ Die Gesamtleitung der Aktion lag bei Malermeister Georg Breit.
- ⁴⁴ Das Bild wurde 1967 dem Museum von Frau Enzinger geschenkt. Es ist unsigniert und undatiert, stellt aber mit Sicherheit den Maler in jugendlichen Jahren dar. Da vom Keilrahmen abgelöst, starke Beschädigungen; Mus. Wbg. Inv. Nr. 2478.
- ⁴⁵ Das Bild gelangte in den Besitz von Klaus Honauer und wurde später zerschnitten. Da es zweiseitig bemalt war, entstanden aus dem ca. 0,75 qm großen, schon stark in Mitleidenschaft gezogenen Blechstück 3 Porträts. Das Bildnis des Malers und seiner Gattin befindet sich in Besitz von Josef Gartenmaier, Heisererplatz 9, das Porträt eines jungen Mädchens (wohl die Tochter von Frau v. Zieglauer) blieb in Besitz von Klaus Honauer, bzw. seiner Gattin, ist aber nicht mehr auffindbar. Maße (gerahmt): 25 x 21,3 cm bzw. 25,2 x 19,7 cm.
- ⁴⁶ Das Bild trägt den Vermerk: „Andenken an unseren unvergeßlichen lb. 12jährigen Vorstand George Mayr Kaufmann hier von Frau Elisa Mayr als Geschenk der Freiw. Feuerwehr gewidmet. Vorstand 1878-1890, gest. 1892“. Kohle auf Karton, unsign., undat.; Eigentumsstempel des Hist. Vereins Wasserburg; George Mayr, geb. 26.7.1850, gest. 21.3.1892.